

3.4.1. Stunde 1 Navigation im Hilfesystem

Variante 1: Als Spiel

Variante 2: Einzelfallrunde

Variante 3: Vorgabe durch die Gruppenleiter

Es ist zu vermuten, dass es ein verzweigtes, unsystematisches und differenziertes Hilfesystem gibt, das den Betroffenen nur in Bruchstücken bekannt ist.

Ziele

- Wissensvermittlung: Die Teilnehmer erfahren die verschiedenen Ebenen des Hilfesystems (individuell, Familie, Freunde, Kollegen, Peers, einerseits – gesellschaftlich, Fachdienste, Gesundheitsversorgung, Bildungsinstitutionen, Sozialfürsorge etc. andererseits), lernen sie besser kennen und werden ermuntert Rückmeldungen zu geben.
- Wissen als Basis für Navigation im Hilfesystem: Ich muß wissen, wohin oder woher bekomme ich Hilfe. Ich muß wissen, wofür ich Hilfe brauche und wofür nicht.
- Erstellung einer Checkliste zur Hilfesuche.
- Austausch (Ressourcen): Die Teilnehmer beraten sich gegenseitig mit ihren Kenntnissen des Hilfesystems.

Weitere Optionen

- Was sind meine (Patient) Hintergründe? Was für Systeme sind mir bekannt? Peers, Familie, Drogenhilfe, Gesundheitsversorgung, Gesellschaft
- Subsysteme: Sind meine Mitkonsumenten/ Freunde Teile des Hilfesystems?
- Warum funktioniert in meinem Fall das Hilfesystem (nicht)?
- Wie müßte das Hilfesystem aussehen?
- Was für Orientierungen gibt es/ fehlen?

Durchführung

Variante 1: Navigation als Spiel:

Um die Idee der Navigation zu illustrieren, läßt es sich gut mit der Schifffahrt (Navigation) spielen: Land- und Seekarten werden gewälzt, der Begriff Terra Incognita wird eingeführt.

Es wird gemeinsam eine fiktive Karte entwickelt, unbekannte Gebiete werden gekennzeichnet.

Dort können Forschungsreisen veranstaltet werden, Untiefen ausgelotet, Gefahrenquellen entdeckt und benannt, Verproviantierung wird vorgenommen (Ressourcen).

Ein externer Besucher kann aus einem anderen Land (in diesem Fall aus einer anderen / fremden Stadt) berichten (Gastreferent).

Variante 2: Einzelfallrunde:

Jeder berichtet von seinem persönlichen Hilfesystem: Wenn ich Drogen, Geld, Schlafstelle, Essen, gesundheitliche Versorgung, Substitutionsmittel brauche gehe ich zu:....

Die Gruppe findet Schnittstellen, Übereinstimmungen und Abweichungen.

Ergänzung durch die Gruppenleiter, externen Referenten.

Variante 3: Vorgabe durch die Gruppenleiter

Diese Variante setzt eine Recherche der Gruppenleiter voraus: Sie erstellen eine aktuelle Informationsliste des regionalen Hilfeangebotes für drogenabhängige Menschen, einschließlich basaler Dienste wie Obdachlosenhilfe, Schuldenberatung, Sozialhilfeberatung etc.

Diese Liste wird der Gruppe vorgelegt und man tauscht gemeinsam die Erfahrungen über die Angebote aus, Empfehlungen und Hinweise werden auch für zukünftige Gruppen festgehalten.

Die Gruppenleiter informieren über die Angebote, die den anwesenden Gruppenteilnehmern noch nicht bekannt waren.

Die Informationsliste wird überarbeitet und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.